Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 34 (1944)
Heft: 51

Artikel: Leinen : aus der Leinenweberei Langenthal AG.
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649683

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

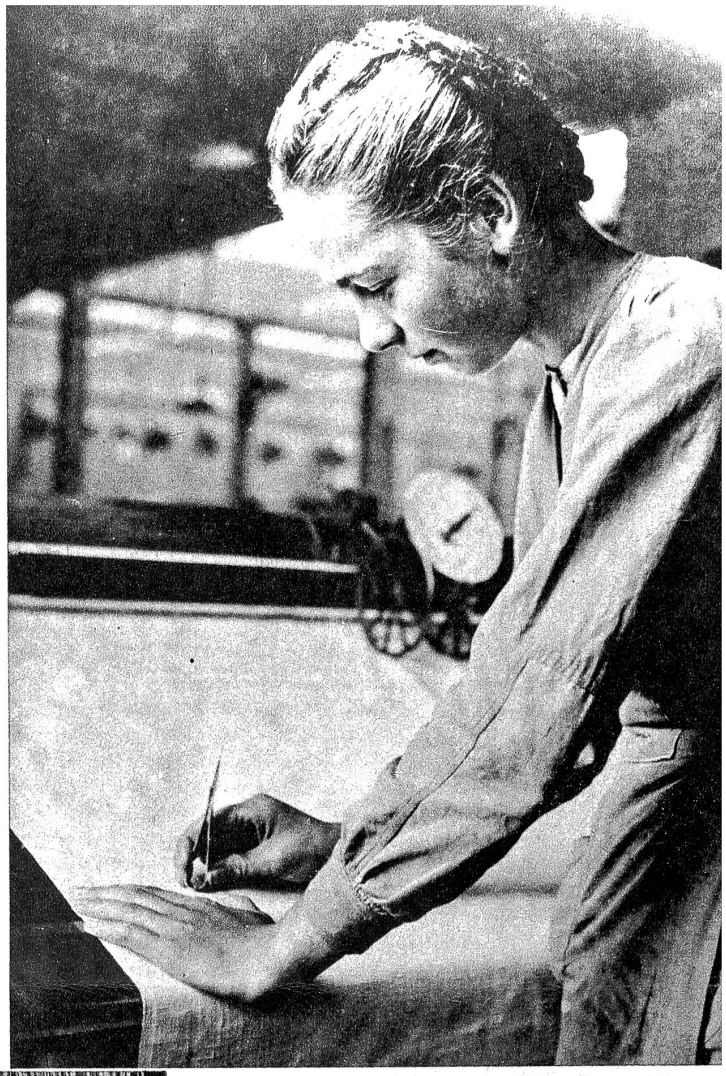
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tausende von Fäden laufen endlos zusammen und vereinigen sich zu ausgezeichneter Qualität des Leinens

Leinen...



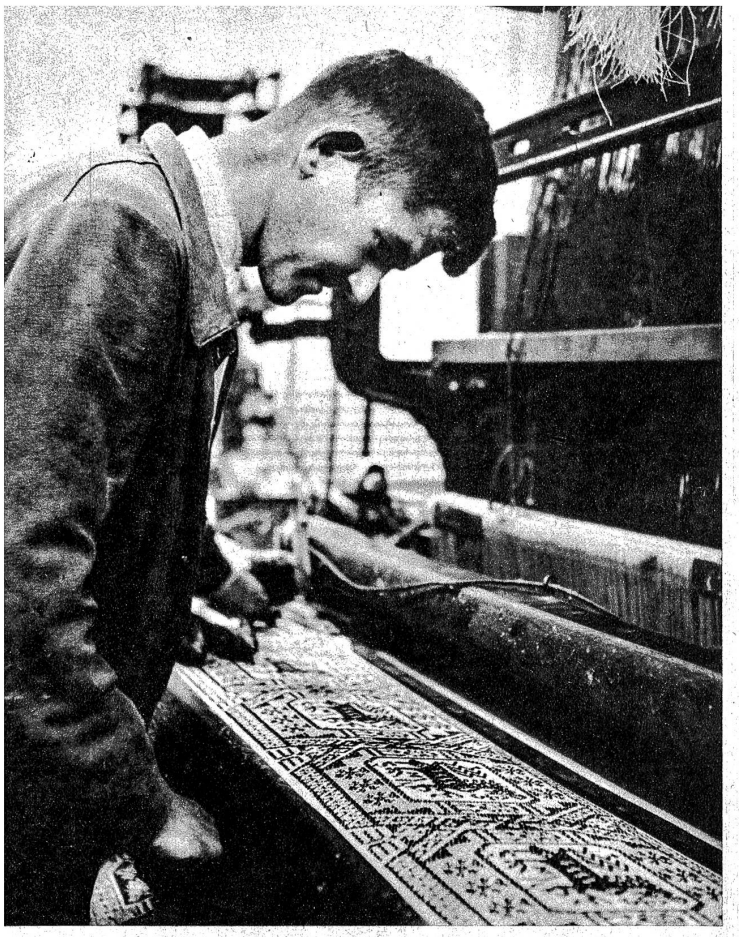
Besondere Sorgfalt wird der Kontrolle des gewobenen Leinens zugewendet

Ein alter, erfahrener Jacquardweber, der die bekannten Langenthaler Qualitäten webt

...AUS DER LEINENWEBEREI LANGENTHAL AG.

Wenn man die schönen, alten und geräumigen Schränke betrachtet, die nicht allein durch die in ihnen ausgedrückte Arbeit der Zeitepoche auffallen, sondern durch ihr Fassungsvermögen vollständig aus den uns heute üblichen Massen und Grössen hervorragen, erkennt man eigentlich den wahren Wert, der in diesen Schränken und Schäften aufbewahrt gewesenen Kleinodien der Hausfrau — das Leinen.

Leinen hatte stets guten Klang und hat ihn auch bewahrt, trotzdem die moderne Zeit der Form, Farbe, dem Dessin und manchem andern



Ein altes, schwedisches Muster auf dem modernen Webstuhl

Rechts: Altes, schwedisches Muster, das zuerst von der Firma in die Schweiz eingeführt wurde

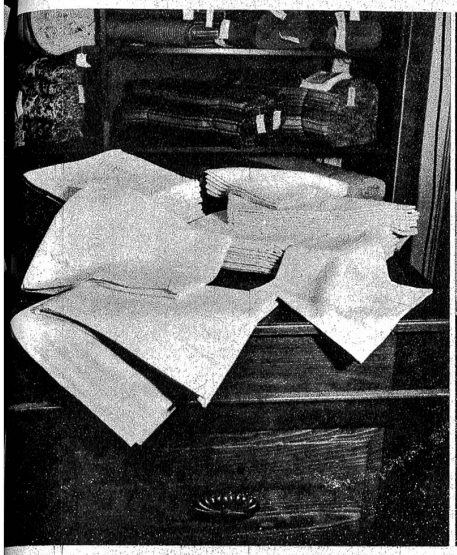
Unten rechts: Verschiedene Geschenkartikel für Weihnachten, wie sie in den eigenen Detailgeschäften in Bern, Zürich, Basel und Lausanne ausgestellt werden

ihr eigenes Gepräge gegeben hat — Leinen aber bleibt Leinen.

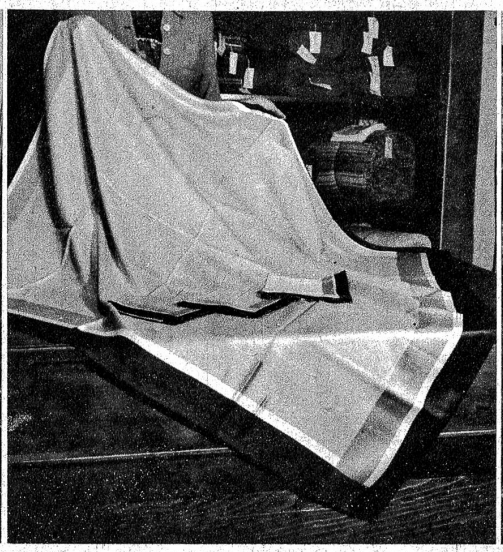
Die Leinenweberei Langenthal AG. hat im besondern viel dazu beigetragen, dass die Eigenart des Leinens und der schönen, gediegenen alten Muster geblieben ist, sie war wegbereitend, um der guten, alten Qualität auch in einer neueren Zeit volle Geltung zu erhalten. Das Unternehmen pflegte seit jeher die Fabrikation in diesem vorteilhaften Sinne und macht es sich zur Pflicht, der Hausfrau, den Gaststätten und den Krankenhäusern das beste Material zu ansprechenden Bedingun-

Das bekannte Renaissancemuster des Leinen, eine Kreation der Leinenweberei Langenthal AG.

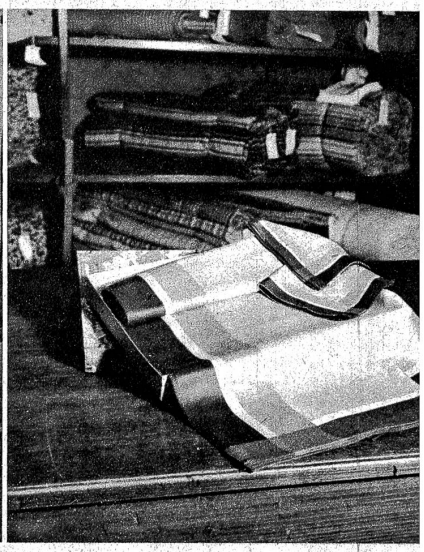
Das alte, imitierte Druckmuster aus dem Misox um 1750



Schöne Wäsche für Aussteuern, modern, doch einfach bestickt



Neuartiges Teetuch aus Fibrane



Das moderne Teetuch wirkt in seiner A
vornehm und gediegen

gen abzugeben. Dadurch wurde jede Hausfrau in den Stand gesetzt, mit grossem oder kleinem « Budget » das einzig Richtige zu tun — sich die gute Qualität anzuschaffen.

Diese Grundsätze haben den Betrieb auf das Vorteilhafteste bekanntgemacht und ihm eine grosse und dankbare Kundschaft zugeführt. Zur Zeit sind die Schwierigkeiten in der Fabrikation ausserordentliche. Trotzdem gelingt es, die Standardqualitäten mit zusätzlichen Aufwendungen zu erhalten. Die grossen Erfahrungen, die durch diese Schwierigkeiten gesammelt wurden, werden ohne Zweifel in der Nachkriegszeit der Kundschaft doppelt zugute kommen. Der solide und gute traditionelle Geist, der unbeirrt die Firma beherrscht, stempelt sie als Produktionsstätte, zu einem Stück Heimatboden.

Photos
W. Nydegger

Schürzen werden heute mehr denn je gekauft — sie schonen das Kleid

Ein apartes Teetuch